

K

R

WEG DER KREUZE

Herzlich Willkommen!

Schön, dass du dich auf den Weg machen möchtest! Gemeinsam wollen wir die Kreuze rund um Rehringhausen entdecken und sie zum Anlass nehmen, um gemeinsam den Kreuzweg zu beten und ins Nachdenken zu kommen.

Der Kreuzweg beginnt beim Kreuz auf unserem Friedhof. Den Wegverlauf findest du auch auf der letzten Seite. Wir bitten dich die aktuell geltenden Corona-Regeln einzuhalten.

Beginnen wir diesen Weg.

Beginnen wir ihn mit dem Kreuzzeichen, im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir stehen hier gemeinsam am Beginn eines Weges, der uns an allen Niederungen des Lebens entlangführen wird. Es ist der Weg Jesu Christi, der mit seiner Verurteilung zum Kreuzestod beginnt.

Gehen wir diesen Weg gemeinsam, um uns zu stärken. Unser eigener Lebensweg birgt Stationen des Leidens und der Hoffnungslosigkeit, des Unfriedens und der Lieblosigkeit. Gemeinsam wollen wir Kraft schöpfen, um den Frieden bei uns, in den Kriegsgebieten, in Libanon und Syrien, in der ganzen Welt wachsen zu lassen.

U

Z

W

E

G

Gott, du Mitfühlender, du Barmherziger,
lass uns nicht allein auf diesem Weg,
auf dem wir über unsere eigenen
Schmerzen und Verletzungen hinaus darauf
blicken,
dass sich in der Geschichte dieser Welt
nicht nur die Leidensgeschichte deines
Sohnes abgespielt hat, sondern sich vieles
wiederholt:
Verrat, Gewalt und Machtspiele, Tränen,
Blut und Verzweiflung, Unversöhnlichkeit,
Konflikte und Krieg.
Gib uns deine Kraft, das auszuhalten
und stärke unsere Solidarität.*

Kreuz auf dem Friedhof

1 Station JESUS WIRD ZUM TODE VERURTEILT

Pilatus ist der Richter. Mord, Verrat, Betrug –
das sind die Verbrechen, die er verhandelt.
Gotteslästerung gehört nicht dazu. Jüdische
Glaubenspraxis ist überhaupt nicht sein
Fachgebiet. Mehr noch: Er ist dafür nicht
zuständig. Gegen seinen Willen muss er
sich mit jüdischen Angelegenheiten herum-
schlagen. Er weist die Verantwortung von
sich. Vielleicht lässt sich ihm das nicht
einmal verdenken. Noch dazu warnt ihn
seine Frau, denn sie hat schlecht geträumt.
Sie sieht in düsteren Farben, wie das
Geschehen um diesen Angeklagten aus dem
Volk der Juden herum weitergehen wird.*

Gott, du Mitfühlender,
du Barmherziger,
wie oft waschen wir unsere Hände in
Unschuld?
Wie oft wollen wir schon nicht im Kleinen
unsere Verantwortung tragen.
Du siehst uns, mit all unseren Schwächen
und Fehlern.
Auch wir wollen hinschauen und unsere
Verantwortung wahrnehmen.
Führe unsere Hände,
sie zu tragen.*

IMPULS FÜR DEN WEG

Wenn wir vom Friedhof aufbrechen, dann denken wir auf dem Weg zur nächsten Station an unsere Verstorbenen. An die Menschen, die uns besonders am Herzen lagen. Wir denken aber auch an alle, die eine schwere Last tragen mussten und einen Leidensweg gegangen sind. Sie haben ihr persönliches Kreuz tragen müssen.

Wollen wir aber in Gedanken auch bei denen sein, die heute, zu ihren Lebzeiten, Schicksalsschläge verarbeiten müssen. An die, die immer noch geschunden und missbraucht werden. An die, die am Rande unserer Gesellschaft stehen.

Gerade für diese Menschen, aber auch für uns, nimmst du dein Kreuz auf dich.

2. Station JESUS NIMMT DAS KREUZ AUF SEINE SCHULTERN

Kreuz am Kleusheimer Berg

3 Station JESUS FÄLLT ZUM ERSTEN MAL UNTER DEM KREUZ

Am Boden. Die ganze Wucht des Holzes auf dem Körper. Als wären das noch nicht genug Lasten, die zu tragen sind, ist dem Kreuz noch mehr aufgeladen: Das große und das kleine Kreuz. Den Schmerz durch ein großes X ausstreichen! Wer hat ihm das aufgebürdet?

Wir. Das waren wir. Mit unseren Konflikten im Kleinen und den Unversöhnlichkeiten im Großen, die wir nicht in Frieden verwandeln. Wenn ein Baum verwundet wird, dann graben sich die Verletzungen in seine Rinde. Spuren des Schmerzes sind tief eingezeichnet in die Maserungen des Kreuzes, das Jesus trägt. Spuren des Heute:

Bomben in Syrien, Attacken in Beirut, das Leiden der Flüchtenden, Anschläge in vielen Ländern, Gewalt auch bei uns. All das trägt er. Er trägt es und hat alle Last schon in Liebe verwandelt.*

Gott, du Mitfühlender,
du Barmherziger,
dass dein Sohn zusammenbricht
unter der Last all dessen,
wo wir versagen:
das wollen wir nicht.
Vergib uns, wo es geschieht.
Vergib uns den Streit
und unsere Blindheit für den
friedlichen Umgang miteinander.
Wir wollen den Menschen zur Seite
stehen, die belastet und niederge-
schlagen sind. *

IMPULS FÜR DEN WEG

Dieses Kreuz am Kleusheimer Berg wurde im Rahmen der Wettbewerbe „Unser Dorf hat Zukunft“ errichtet. Es erinnert uns an unsere Dorfgemeinschaft. Hier, im Kleinen, ist ein friedvoller Umgang miteinander besonders wichtig. Wir können uns gegenseitig zu Kreuzträgern werden. Zu Hilfen und Stützen auf dem Lebensweg, so wie Simon von Zyrene. Natürlich gibt es auch bei uns, in unseren Familien und Nachbarschaften immer wieder Streitigkeiten, suchen wir nach Wegen, um gegenseitige Verzeihung zu finden. Denken wir auf dem nächsten Wegstück über die Wege hin zum Frieden nach.

4. Station
**SIMON VON
KYRENE
HILFT JESUS DAS
KREUZ TRAGEN**

5 Station
**VERONIKA REICHT
JESUS DAS
SCHWEISSTUCH**

op me Krüze**
Wegkreuz

oder alternativ
Marienstock

Veronika knetet ein Tuch zwischen ihren Händen. Der Schmerz über den Anblick, den Jesus bietet, muss irgendwohin. Einige Male war Veronika ganz in Jesu Nähe. Sie glaubt seinen Worten. Mit seiner Art zu leben und zu lieben könnte ihre ganze Umgebung friedlicher werden, ihr Dorf, das ganze Volk. Die Nachricht seiner Verurteilung verbreitet sich schnell. Veronika klammert sich an das Tuch, das sie in ihrer Rocktasche trägt. Sie hütet dieses Tuch wie einen Schatz. Es ist schon lange im Besitz ihrer Familie. Das Tuch begleitet Veronika seither durch ihr Leben. Sie steht am Wegesrand und sieht, wie sehr die Last des Kreuzes Jesus quält. Da fasst sich Veronika ein Herz, läuft mitten auf den Weg und hält ihm das Tuch hin. Veronika tupft Blut und Schweiß von seinem Gesicht. Tupft sein Gesicht mitten in ihr Tuch. *

Gott, du Mitfühlender,
du Barmherziger,
was uns Schmerz bereitet,
trägt deine Spuren.
Was uns heilig ist,
trägt deine Spuren.
Unsere innigsten Erinnerungen
an die Liebe, die wir erfahren,
an die Trauer, die wir durchleben:
Das alles trägt deine Spuren.
Wo wir trösten, helfen, lindern,
trägt uns deine Spur.
Wir wollen hinschauen und
dem Leiden vieler namenloser
Menschen ein Gesicht geben.*

IMPULS FÜR DEN WEG

Dieses alte Wegekreuz erinnert an die Zeit, als die Einwohner noch nach Neuenkleusheim zum Gottesdienst, zur Taufe, Beichte, Kommunion, Hochzeit oder Beerdigung gehen mussten. An dieser Anhöhe wurde kurz Rast gemacht. Es war für viele sicher ein mühsamer Weg, verbunden mit Tränen der Freude, aber auch der Trauer. Jesus weiß, wie es uns geht. Machen wir Rast bei ihm und erzählen wir ihm, welche Tränen gerade in unserem Leben vergossen werden.

6. Station
**JESUS BEGEGNET
DEN WEINENDEN
FRAUEN**

***ca. 30 Min. länger, sehr steil*

Kreuz in der Schlenke

7 Station JESUS WIRD SEINER KLEIDER BERAUBT

Eine große Hand greift nach den Kleidern, die Jesus bedecken. Die Soldaten bereiten einen Verurteilten auf seinen Kreuzestod vor. Routine. Sobald Jesus am Kreuz hängt, werden sie die Stoffe unter sich aufteilen.

Das beste seiner Gewänder werden sie nicht zerschneiden, weil es aus einem Stück gewebt ist. Sie werden darum würfeln.

Schicht für Schicht wird Jesus schutzloser. Schicht für Schicht wird Jesus dünnhäutiger. Schicht für Schicht wird er bloß und nackt.

Eine große Hand greift nach dem Leben. Schicht für Schicht wird die Welt schutzloser, mit jeder Waffe, die den Besitzer wechselt. Schicht für Schicht wird die Welt dünnhäutiger, mit jedem Schusswechsel, in der Wüste oder in einem Supermarkt. Schicht für Schicht liegt die Welt bloß und nackt, offen liegt sie da in den Worten, mit denen Menschen einander verletzen, in Parlamenten und auf Bühnen, auf der Straße und in Schulen, in Familien und vor Gericht.*

Gott, du Mitfühlender,
du Barmherziger,
dein Sohn
geht den Weg ans Kreuz.
Wir finden ihn
mitten unter denen,
die schutzlos und
ohne Heimat sind!
Wir wollen ihn
überall da treffen,
wo Menschen ihre Würde
genommen wird.*

IMPULS FÜR DEN WEG

Dieses Kreuz hat von 1899 bis 1948 in unserer Kirche über dem Altar gehangen. Der Korpus ist aber ausgewechselt worden. In unseren Kirchen schauen wir oft gar nicht genau auf die Nägel, die dir ins Fleisch getrieben wurden. Wir haben uns daran gewöhnt. So geht es uns leider auch oft mit den Schreckensbildern dieser Welt, die uns täglich in den Nachrichten erreichen. Denken wir auf dem nächsten Wegstück darüber nach, wo wir abgestumpft sind und uns zu schnell abwenden.

8. Station
**JESUS WIRD AN
DAS KREUZ
GENAGELT**

Kreuz am Ehrenmal

9 Station JESUS STIRBT AM KREUZ

Die Welt wird löchrig.
Der Himmel bekommt Risse.
Der Vorhang reißt auf. Du stirbst.
Die Welt wird durchlässig.
Der Gottessohn im Leiden: Wie ein Mensch,
wie du und ich. Wer gibt für mich sein
Leben? Weiß ich jemanden in meiner Nähe,
um bei mir zu sein, wenn ich leide? Wie
gehe ich mit Leiderfahrung um? Wer tröstet
mich? Deine Freunde sind geflohen. Ein
schmerzvoller und einsamer Tod. Und doch
hast du ein Leben voller Wunder gelebt.
Gehütetes Leben. Du bleibst.
Die Welt wird weit. Deine Arme sind aus-
gebreitet. Aufgehoben im Blau des Himmels
Du vergibst denen, die dir und anderen
das angetan haben. Blut und Wasser
fließen aus deiner Seite. Hinein in die Welt.
Geschenkte Liebe.*

Gott, du Mitfühlender,
du Barmherziger,
durch dein Leiden hindurch
sehen wir unser Leiden neu.
Du bist da und teilst unsere Erfahrung,
wo wir Schmerzen erlitten haben,
ein Mensch, unser Gott bist du.
Verwandle unsere Wunden
in Wunder bei dir, die niemals enden,
und in Trost, der die Welt heil macht
und Hoffnung auf Frieden schenkt.
Wir trauern um die Menschen im
Libanon und in Syrien, die Opfer
von Schrecken und Gewalt sind.*

IMPULS FÜR DEN WEG

An unserem Ehrenmal gedenken wir der Opfer von Terror und Krieg. Auch in unserer Zeit sterben Kinder an Hunger, Unterdrückung und Verfolgung. Wie oft weinen Mütter und Väter um ihre Kinder? Während du das hier liest, sterben zwei Kinder auf der Welt an Hunger. Das Ehrenmal mahnt uns, uns gegen Ungerechtigkeit jeglicher Art einzusetzen. Gerade in unseren Tagen auch gegen aufkeimenden Nationalismus. Auf dem letzten Wegstück können wir darüber nachdenken, wann wir zuletzt unser Wort gegen Unrecht oder platte Stammtischparolen erhoben haben.

10. Station
**JESUS WIRD
VOM KREUZ
ABGENOMMEN
UND IN DEN
SCHOSS SEINER
MUTTER GELEGT**

Steinkreuz an der Kirche

11 Station DER LEICHNAM JESU WIRD IN DAS GRAB GELEGT

Der Himmel drückt schwer und grau. In die weiche Erde legen wir ihn. Wir legen alles zu ihm ins Grab, was wir waren in den letzten Tagen und Stunden.
Wir legen unsere Trauer mit in sein Grab, bis uns nichts mehr bleibt als der dunkle Himmel.
Wir legen unsere Tränen mit in sein Grab. Unsere Augen sind nun leergeweint.
Wir legen all unsere Liebe mit in sein Grab, doch sie wird nicht weniger. Die Liebe bleibt. Sein Leichnam liegt in diesem Grab, gesalbt mit Ölen und unserer Liebe, mit Binden eingehüllt und mit unserer Liebe.
Mit unseren leeren Augen blicken wir auf das Grab, in das wir ihn gelegt haben, und können es nicht fassen. Wir suchen ihn, den Lebenden. Müssen wir ihn jetzt wirklich bei den Toten suchen? *

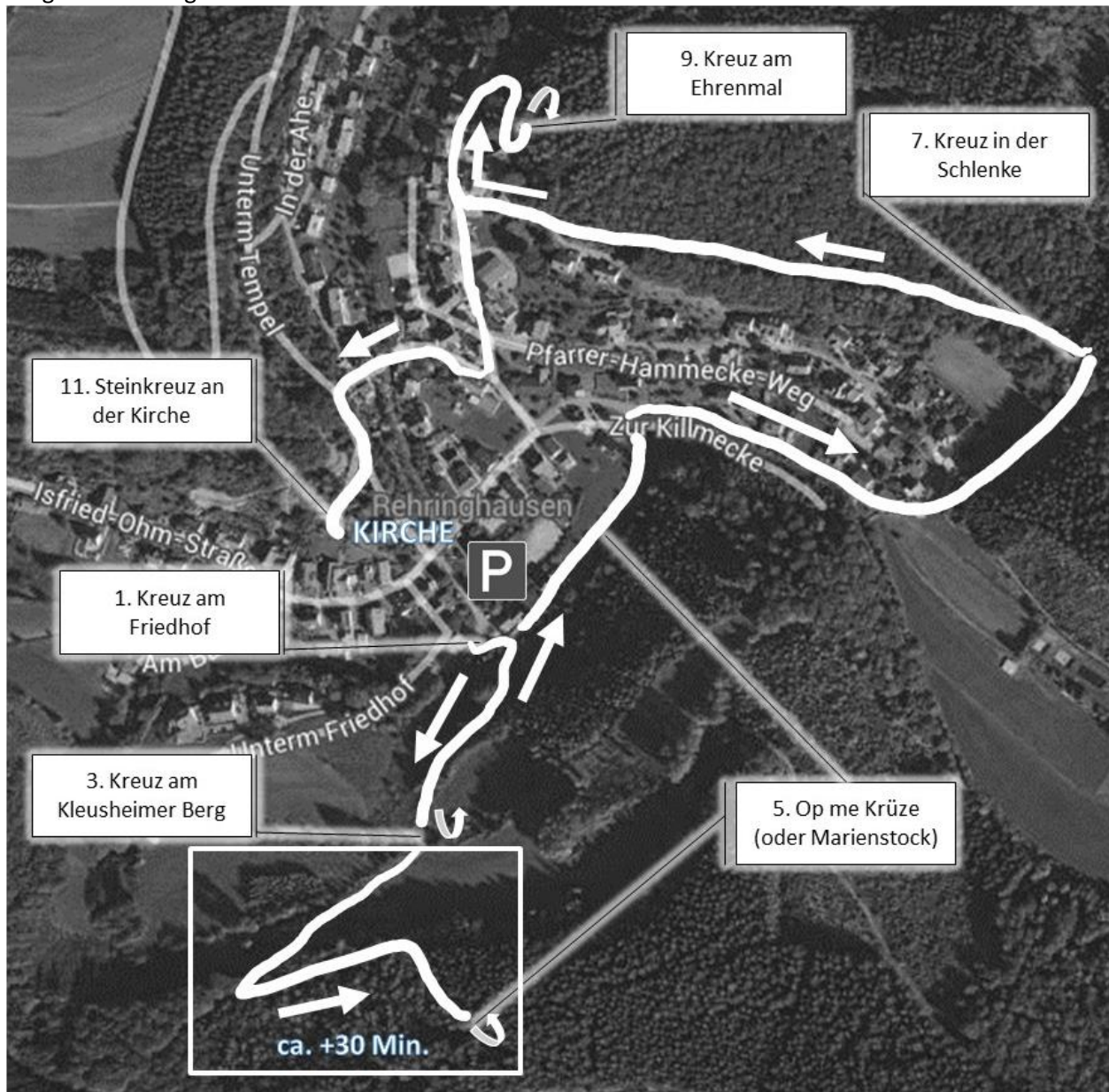
Gott, du Mitfühlender,
du Barmherziger,
wenn wir keine Tränen mehr haben,
dann berühre uns,
dass wir nicht hartherzig werden.
Wenn unser Blick ins Leere geht,
dann erfülle uns, dass wir
noch sehen können, wo du uns
Möglichkeiten zum Leben eröffnest,
zum Frieden, zur Hoffnung.
Wenn unsere Liebe
kein Ende nehmen kann, dann bewege uns,
dass sie ihr Ziel findet
auch über Grenzen hinweg,
bis hinein in jede kleine Geste
der Versöhnung, bis über den Tod hinaus.
Wir wollen dein befreiendes
Handeln neu entdecken.*

IMPULS FÜR ZUHAUSE

Unter dem Kreuz auf dem Kirchplatz werden unsere Toten verabschiedet. Hier nehmen wir Abschied. Unser Glaube sagt uns, dass dies nicht das Ende ist, dass es ein Wiedersehen gibt. Auch heute tritt Jesus in unsere Mitte, spricht seinen Gruß heute uns zu: Friede sei mit euch.
Tragen wir seinen Frieden in die Welt, wenn wir jetzt weiterziehen.

12. Station AUFERSTEHUNG

Wegbeschreibung:



Zunächst geht es beim **Kreuz auf dem Friedhof** los, dann gehst du den Weg oberhalb des Friedhofs nach rechts (dazu musst du durch das Törchen in der linken, oberen Friedhofecke vom Kreuz aus gesehen). Der Weg führt dich bergauf. Bei „**Kreuz am Kleusheimer Berg**“ kannst du drehen oder weiter die Straße bergauf gehen, den ersten Feldweg links und dann den ersten steilen Weg rechts hoch zum Kreuz „**Op me Krüze**“ (~30 Min. mehr). Du gehst den Weg, den du gekommen bist, zurück und wieder den Weg oberhalb des Friedhofs. Am Ende gehst du auf die Straße Zur Killmecke rechts und folgst dem Teerweg, der dich wieder bergauf zum „**Kreuz in der Schlenke**“ führt. Du folgst dann dem Weg, an dem das Kreuz liegt Richtung Dorf und gehst am Ende rechts hoch und nach dem letzten Haus direkt wieder rechts und kommst zum „**Kreuz am Ehrenmal**“. Du gehst den Weg dann wieder zurück, diesmal aber bleibst du auf der Straße „Am Ochsenhagen“ und gehst am Ende dann rechts und folgst „Am Dorfring“ bis du zur Kirche kommst. Auf dem Kirchplatz befindet sich die letzte Station, das „**Steinkreuz an der Kirche**“.

Zusammenstellung und Realisierung: Christoph Scheppe nach einer Idee von Beate Schnüttgen

Die mit * gekennzeichneten Texte sind dem Misereor-Kreuzweg UNS GRÜNT DEINE HOFFNUNG Kreuzweg für Erwachsene 2020 entnommen. Quelle: https://fastenaktion.misereor.de/fileadmin/user_upload_fastenaktion/02-liturgie/kreuzweg-erwachsene-beschreibung-fastenaktion-2020.pdf

Kartenquelle: <https://www.viamichelin.de/web/Karten-Stadtplan?tid=city-1156474>